

Über 1000 Glögglifrösche gerettet

Weil die Fasiswaldgrube in Hägendorf aufgefüllt wird, starteten Tierschützer eine Rettungsaktion

VON CHRISTIAN KÜHNI

Die Grossbaustelle beim Südportal des Belchentunnels ob Hägendorf lässt erahnen, dass es langsam ernst wird mit dem Bau der dritten Tunnelröhre, deren Inhalt in der Fasiswaldgrube deponiert werden soll. Bereits im vergangenen Jahr hatte eine Gruppe von 20 Helfern aus den Gäuer Natur- und Vogelschutzvereinen (Navgu) in den Monaten April bis August nachts in dieser Tongrube über 500 Geburtshelferkröten eingesammelt und in drei neu geschaffene Ersatzlebensräume umgesiedelt. Diese befinden sich nur 250 Meter von der Tongrube entfernt, liegen aber in einer anderen Geländekammer. Unterstützt wurde diese Aktion vom Bundesamt für Strassen (Astra), dem Amt für Raumplanung des Kantons Solothurn und Armasuisse Immobilien, der Eigentümerin der Parzelle, denen die Rettung dieser ausserordentlich grossen Population ein Anliegen war.

SOLCHE UMSIEDLUNGSAKTIONEN sind gleichzeitig auch eine Chance, betroffene Arten genauer kennen zu lernen. So wurde diese Aktion von Anfang an wissenschaftlich geplant und begleitet durch das in Reinach BL ansässige Unternehmen Hintermann & Weber AG. Die Projektleiterin Dr. sc. dipl. Forsting, ETH Barbara Schlup und ihre Mitarbeiter erhoffen sich, durch ihre akribische Forschungsarbeit mehr über das Verhalten und die Lebensgewohnheiten der im Volksmund «Glöggli» genannten, nachtaktiven Amphibien zu erfahren.

Nebst der zum Teil sehr mühsamen Suche nach den versteckt lebenden Tieren wurden wöchentlich von allen gefundenen jeweils zwei Fotos aus verschiedenen Blickwinkeln aufgenommen. Teilweise entnahm man auch mit Wattestäbchen DNA-Proben aus dem Maulbereich. Diese sollen Auskunft über die verwandtschaftlichen Zusammenhänge innerhalb der Population geben. Soweit es überhaupt möglich war, wurde auch das Geschlecht bestimmt. Wer mit Eiern auf dem Rücken unterwegs war oder den gluckenden Ruf erklingen liess, war mit Sicherheit ein Männchen. Erst nachdem alle sicheren Erkenntnisse protokolliert waren, wurden die Kröten in einem der drei Ersatzgebiete ausgesetzt.

AM ENDE DER FANGPERIODE 2014 wurde der ursprünglich innerhalb der Grube gelegene Weiher entwässert. Dabei konnten bei einem Pegelstand von nur noch fünf Zentimetern nahezu 2000 fünf bis sieben Zentimeter lange Larven (Rossköpfe) gerettet und in die Ersatzstandorte gebracht werden.

Vor Beginn der Fortpflanzungsperiode 2015 zogen Bauarbeiter einen 500 Meter langen Amphibienzaun um den offenen Teil der Lättgrube. Dieser verhinderte erfolgreich den Zutritt unzähliger Grasfrösche und Erdkröten, die den nicht mehr vorhandenen Weiher bisher auch als ihr Laichgebiet beanspruchten. Freiwillige Helfer siedelten in der Folge im März und anfangs April über 4000 Grasfrösche, 500 Erdkröten und hunderte von Bergmolchen um. Für die Glögglifrösche war nun ebenfalls keine Rückkehr in die Grube mehr möglich.

PARALLEL ZU DEN Vorbereitungsarbeiten im Innern der zukünftigen Deponie begann die Umsiedlungsaktion Anfang Mai und dauerte bis Ende Juli. Die Suche wurde gegenüber dem Vorjahr intensiviert, ja beinahe verdoppelt. Bis zum vergangenen 27. Juli wurden insgesamt 790 Geburtshelferkröten gefunden, registriert und danach umgesiedelt. Davon waren 329 Männchen, welche bereits Eischnüre mit sich trugen. In vor Ort abgestellten Baggerschaukeln, welche nach Regenzeiten mit Wasser teilweise gefüllt waren, konnten ungefähr 400 bereits geschlüpfte Larven geborgen werden.

Der mit der Inventarisierung betraute Sachverständige, Christian Stickelberger, zieht aus der diesjährigen Fangaktion folgende erste Schlussfolge-



Ein Geburtshelferkröten-Männchen mit reifen Eiern im Ersatzbiotop. Links ist eine Larve zu sehen.

CHRISTIAN KÜHNI



Das von Menschenhand geschaffene Ersatzbiotop im Fasiswald.

CKW



Ein trächtiges Weibchen kurz vor dem DNA-Test.

CKW



Der fünfbeinige Wiederkehrer.

CHRISTIAN STICKELBERGER

rungen: Im Schnitt waren 2015 konstantere Fangergebnisse zu verzeichnen als im Vorjahr. Als Gründe dafür nennt er das permanent gute Wetter, den fehlen-

200

Die Anzahl Arbeitsstunden, welche mehr als 25 Helfer jeweils zwischen 22 Uhr und Mitternacht verrichteten.

den Weiher und dessen Ufervegetation, aber auch die grössere Erfahrung der freiwilligen Helfer. Männchen mit Eischnüren irrten in Ermangelung des Weihers mehr auf der Baustelle umher und waren deshalb leichter zu finden.

IN BEIDEN JAHREN zusammen wurden beinahe 1300 Geburtshelferkröten gerettet und umplatziert. Vorläufig kann noch nicht gesagt werden, wie viele Individuen im zweiten Jahr erneut gefan-

gen wurden. Wiederfänge sind aber belegbar. Genauere Ergebnisse, auch in Bezug auf die wirkliche Populationsgrösse, sind erst nach der Auswertung der Fotos zu erwarten. Belegt ist mindestens ein ganz sicherer Wiederfang, nämlich der eines fünfbeinigen Glöggli, der nach der Umsiedlung im vergangenen Jahr – getrieben vom Drang, den eigenen Geburtsort wiederzufinden – auch in diesem Jahr erschienen ist.

Mehr als 25 Helferinnen und Helfer haben zusammen über 200 Arbeitsstunden jeweils zwischen 22 Uhr und Mitternacht verrichtet und diesmal teilweise auch Wochenenden geopfert. In den drei Einsatzmonaten retteten die Suchenden ausserdem noch 100 Bergmolche, 14 Feuersalamander, 70 Erdkröten und 37 Grasfrösche. Ob nun die Geburtshelferkröten ihre neuen Lebensräume auch angenommen haben, kann vorerst noch nicht definitiv beantwortet werden. Dennoch sind erfreulicherweise erste Erfolge zu vermelden. Rufende Männchen suchten in den Ersatzlebensräumen nach Weibchen, welche ihnen

die Eier zur Brutpflege übergeben sollten. In allen Tümpeln stellte man zudem in diesem Jahr bereits Larven fest und derzeit verlassen metamorphe Jungtiere die neuen Tümpel.

DIE IN DIESEM HERBST noch geplanten wissenschaftlichen Auswertungen und die in den kommenden Jahren durchzuführenden Erfolgskontrollen werden aufzeigen, ob die aufwendige Arbeit modellhaft andernorts auch übernommen werden kann.

Wenn demnächst die Tunnelbaumaschine am südlichen Eingang der dritten Röhre zu arbeiten beginnt, wird ein Förderband die 470 000 Kubikmeter Abbaumaterial über einen der drei Ersatzlebensräume hinweg zur Fasiswaldgrube hinauf transportieren. Nach Ablauf der Bauzeit, wenn die alte Tongrube fast wieder aufgefüllt sein wird, entsteht dereinst auf dem neuen Niveau ein Laichgebiet für ortsansässige Amphibien, Reptilien und anderes mehr, für die Nachkommen jener Tiere also, die jetzt umgezogen sind.

NOTFALLNUMMERN

NÜTZLICHE NUMMERN	
Polizei-Notruf	117
Feuerwehr/Ölwehr	118
Sanitätsnotruf	144
Immer zuerst den regionalen ärztlichen Notfalldienst anrufen (siehe unten).	
Vergiftungsnotfälle	145

SPITALER	
Solothurn	032 627 31 21
Olten	062 311 41 11
Dornach	061 704 44 44
Burgdorf	034 421 21 21
Langenthal	062 916 31 31
Niederbipp	032 633 71 71
Huttwil Gesund'zentrum	062 959 61 61

ÄRZTL. NOTFALLDIENST	
Kanton Solothurn	
Immer zuerst Hausarzt anrufen.	
Ansonsten:	0848 112 112
Kanton Bern	
Immer zuerst beim Hausarzt probieren.	

DIENSTAPOTHEKEN	
Solothurn	9. August
Ambassador-Apotheke, Wengistr. 18, Solothurn, Tel. 032 621 60 84.	
Die Dienstapotheke ist jeweils an Sonn- und Feiertagen 10.30–12.30 Uhr und 18–19 Uhr geöffnet.	

Grenchen	
Coop Vitality Apotheke AG, Bettlachstr. 8, Grenchen. Im Notfall Telefon 032 652 72 72, mit Apotheker oder Stellvertreter/-in Termin vereinbaren.	9. August

Olten	
Apotheken der Region Olten sowie diensthabende Notfall-Apotheken siehe unter www.oltnertagblatt.ch , Rubrik Service/Notfall-Apotheken.	9. August

Thal/Gäu	
Apotheke Oensingen, Tel. 062 396 16 16, Zentrum Mühlefeld, Oensingen. An Sonn- und allg. Feiertagen 11–12 Uhr.	9. August
Jura-Apotheke, Tel. 062 391 31 73, Herrengasse 13, Balsthal. Ausserhalb Geschäftszeit auf Anmeldung.	

Langenthal	
Amavita Apotheke, Wiesenstr. 28, Tel. 058 851 32 56. Geöffnet an Sonn- und allg. Feiertagen 10–12 Uhr.	15. August

Schweiz am Sonntag

Herausgeberin
AZ Zeitungen AG
Zuchwilstrasse 21, 4500 Solothurn
Oltner Tagblatt AG
Ziegefeldstrasse 60
Verleger Peter Wanner
Chefredaktor Patrik Müller
Stv. Chefredaktor Beat Schmid
Chefredaktoren Region Theodor Eckert (Solothurn-Grenchen), Urs Mathys (Stv.); Beat Nützi (Oltner Tagblatt)

Redaktion
Bundeshaus: Alan Cassidy, Henry Habegger, Othmar von Matt, Christof Moser; Nachrichten: Yannick Nock, Fabienne Riklin, Sarah Serafini; Wirtschaft: Michael Heim, Niklaus Vontobel, Benjamin Weinmann; Gesellschaft: Sacha Ercolani; Sport: François Schmid-Bechtel, Rainer Sommerhalder, Raphael Biermayr, Andreas Fretz, Dean Fuss, Marcel Kuchta, Ruedi Kuhn, Martin Probst, Simon Steiner, Michael Wehrle, Daniel Weissenbrunner, Sebastian Wendel, Etienne Wullemmin; Kultur: Stefan Künzli, Sabine Altorfer, Christian Berzins, Anna Kardos, Silvia Schaub, Raffael Schuppisser, Gregor Waser; Autoren: Hans Fahrlander, Max Dohner, Jörg Meier, Klaus Zaugg; Bildredaktion: Bernhard Vesco, Sarah Löffredo, Marius Rinderknecht; Fotografen: Sandra Ardizzone, Chris Iseli, Alex Spichale; Kantonsreporter: Lucien Fluri, Urs Mathys, Franz Rütli-Saner, Franz Schaub, Elisabeth Seifert, Andreas Toggweiler, Hanspeter Bärtschi (Bild); Gemeinden: Wolfgang Wagnmann, Urs Byland, Andreas Kaufmann, Rahel Meier, Oliver Menge, Christof Ramser, Alois Winiger
Erweiterte Redaktion: Alexandra Fitz (Kultur)
Redaktion Olten: Beat Nützi, Erwin von Arb, Christian von Arx, Michael Forster, Urs Huber, Karin Schmid, Raphael Wermelinger, Beat Wytttenbach. Bild: Hansruedi Aeschbacher, Bruno Kissling.
Art Direction: Brigitte Gschwend, Chantal Speiser
Chef vom Dienst: Roman Würsch
Stellenmarkt: Manuela Specker
Telefon: 058 200 47 74
Telefax: 058 200 47 71
E-Mail: redaktion@solothurnerzeitung.ch
leserbriefe@solothurnerzeitung.ch
Online: www.solothurnerzeitung.ch

Inserate
az Solothurner Zeitung
Zuchwilstrasse 21, 4501 Solothurn
Telefon: 058 200 48 00
Telefax: 058 200 48 01
E-Mail: inserate@schweizamsonntag.ch
Leiter Verkauf: Thomas Häring
Oltner Tagblatt AG
Ziegefeldstrasse 60
Telefon: 058 200 47 00
Telefax: 058 200 47 10
Leiter Verkauf: Predi Vukovic
Anzeigenpreise unter www.schweizamsonntag.ch

Abonnement
Für Zustellungen, Bestellungen, Änderungen
Telefon: 058 200 55 02
Telefax: 058 200 55 56
E-Mail: abo@schweizamsonntag.ch
Abopreise inkl. 2,5% MwSt.:
(7 Tage/6/12 Monate) Fr. 264.– / Fr. 469.–
Schweiz am Sonntag (6/12 Monate):
Fr. 93.–/173.–

Verlag
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau
Telefon 058 200 58 58
Geschäftsführer: Dietrich Berg
Leiter Werbemarkt National: Paolo Placa
Leiter a-z.ch: Marco Piccolo
Druckerei
AZ Print
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau
Leitung: Urs Binkert
Ombudsmann AZ Medien AG
René Rhinow
ombudsstelle@azmedien.ch
AZ Zeitungen AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau
Eine Publikation der

azmedien
WEMF beglaubigte Auflage Schweiz am Sonntag
196 624 Ex. (WEMF 2014)
Leser: 365 000 (MACH Basic 2014-2)
Copyright Herausgeberin
Beteiligungen der AZ Medien AG auf www.azmedien.ch